

## "Die Internationale des würdigen Sterbens" (NZZ 16. Oktober 1998)

*von Regula Heusser*

"Die Schweiz nimmt für diese Kreise [gemeint sind die derzeit 34 Euthanasiegesellschaften der Welt] eine **Vorreiterrolle** ein."

"Angesichts der steigenden Lebenserwartung in den Industriestaaten nimmt auch das Problem der Morbidität der Bevölkerung zu."

"Und die medizinische Technik, als Segen für den Menschen entwickelt, wird gleichzeitig benutzt, seine Agonie unnötig zu verlängern. [Agonie = Todeskampf] Zwar muss in fortschrittlichen Ländern das Einverständnis der Patienten für medizinische Behandlungen eingeholt werden, doch werden im allgemeinen die Vorschläge der Ärzte widerspruchslos akzeptiert. Das führt dazu, dass Behandlungen auch dort zur Anwendung kommen, wo sie für den Patienten zur Qual werden, weil seine Lebensqualität erbärmlich ist und durch keine Intervention mehr verändert werden kann."

"Inzwischen sind in 20 Staaten Organisationen entstanden, die sich dafür einsetzen, dass den Patienten auf Wunsch beim Sterben geholfen wird."

"Aus allen vertretenen Ländern war zu hören, dass laut Umfragen die Bevölkerung eine Erlösung von irreversiblen Leiden mehrheitlich befürwortet - quer durch Parteien, Konfessionen, Berufs- und Altersgruppen. Dass aber gleichzeitig die Politiker und die Parteispitzen sich gegen Sterbehilfe und erst recht gegen Beihilfe zum Selbstmord auf Verlangen stellen."

"Von Würde sprechen beide, Gegner und Befürworter der Sterbehilfe."